

INHALT

Vorwort	V
Abkürzungen	XXIII
Erklärung zum Verständnis der Anmerkungen	XXIV

Kapitel I

JUDEN IN REGIERUNG UND VERWALTUNG

1. Das Wesen des Obrigkeitsstaates	1
Der Obrigkeitsstaat Preußen	1
Einfluß Preußens auf den Westen und Süden Deutschlands	2
Verwaltungshierarchie und Militarismus	3
2. Die Periode der unvollständigen Emanzipation (1808–1847)	6
A. Zahlenmäßige Bedeutung und rechtliche Lage	6
B. Erste Emanzipationsperiode (1808–1815)	8
Vorbereitung und erste Etappe der Emanzipation	8
✓ Das preußische Judenedikt von 1812	9
Süddeutsche Emanzipationsbestimmungen	10
Der Wiener Kongreß	11
C. Erste Reaktionsperiode (1815–1847)	12
Staatsbürgerliche Lage der Juden	12
➤ Das preußische Judengesetz von 1847	15
Gedankengänge der Kurien des Vereinigten Landtags	17
Die Rede des Abgeordneten Otto von Bismarck	19
3. Die gesetzliche Durchführung der staatsbürgerlichen Gleichberechtigung (1848–1869)	21
A. Zweite Emanzipationsperiode (1848–1849)	21
B. Zweite Reaktionsperiode (1849–1858)	23
Die Reaktion in Preußen	24
Parlamentarische Vorstöße gegen Artikel 12 der preußischen Verfassung	24
Die Lage in den deutschen Mittelstaaten	26

C. Dritte Emanzipationsperiode (1859–1871)	27
Der Vormarsch des Liberalismus	27
Gesetzgeberische Maßnahmen. Das Gesetz von 1869	27
D. Änderung der geographischen Verteilung und beruflichen Struktur der Juden	29
4. Die Personalpolitik vom Beginn der dritten Emanzipationsperiode bis 1914	31
A. Die Beteiligung an Regierungen	31
Moritz Ellstätter	31
B. Das Gesetz von 1869 und die Verwaltungspraxis	32
Bismarcks Stellung zu den Juden	32
Bismarcks Stellung zum Gesetz von 1869. Antisemitenpetition	34
Die Durchführung des Gesetzes in den wichtigsten Verwaltungs- zweigen des Reichs und Preußens	35
Die Verwaltungspraxis unter Wilhelm II.	37
Die Personalpolitik der anderen Bundesstaaten	39
C. Der Kampf um die Zulassung der Juden zur Richterlaufbahn	40
a) Preußen	
Die parlamentarische Behandlung der Petitionen des Rabbiners Sutro; die Haltung des Ministeriums	40
Berufungen in den Justizdienst im Reich und in Preußen	43
Albert Mosse	45
Die Debatte von 1901 im preußischen Abgeordnetenhaus	47
Vortrag des Justizministers beim König im Jahre 1907	47
b) Bayern	
Die Praxis der Justizverwaltung	48
Die Landtagsresolution von 1901	49
c) Andere deutsche Bundesstaaten	
Antisemitische Regierungen: Sachsen, Hessen, Braunschweig, Würt- temberg	51
Liberalen Regierungen: Hamburg, Baden und Elsaß-Lothringen	53
D. Die Diskriminierung der Juden im Unterrichtswesen	53
Jüdische Hochschullehrer	54
Friedrich Paulsens Urteil	56
Juden im höheren Schulwesen	58
Juden im Volksschulwesen	60
Die Unvereinbarkeit der Fernhaltung jüdischer Volksschullehrer mit dem geltenden Recht in Preußen	61
Die Lage in Bayern und Baden	63
E. Jüdische Beamte im technischen Dienste	63
↳ Höhere Beamte	63
↳ Mittlere und untere Beamte	64
F. Preußen und Bayern, ein vergleichender Rückblick	65

×G. Zustrom der Juden in die nichtamtlichen intellektuellen Berufe	66
Anteil der Juden an den „gebildeten Schichten“	66
Beurteilung durch die deutsche Gesellschaft	68
5. Die Lage der getauften Juden	69
A. Beginn und Mitte des 19. Jahrhunderts	69
B. Die Zeit nach der Reichsgründung	71
a) Juden in Spitzenstellungen	71
Drei Juden in führenden Stellungen zur Zeit Bismarcks	71
Heinrich von Friedberg	72
Rudolf Friedenthal	75
Eduard von Simsons akademische und richterliche Laufbahn	79
Ein Hamburger Bürgermeister: Nicolaus Ferdinand Haller	81
Ein Staatssekretär der wilhelminischen Zeit: Bernhard Dernburg	81
b) Juden in anderen einflußreichen Stellungen	84
Ludwig Hahn und Eugen Schiffer	87
Hochschullehrer	89
Paul Laband	89
Georg Jellinek	91
Gustav Cohn	93
C. Zusammenfassender Rückblick	95
D. Antisemitische Personalpolitik und demagogischer Antisemitismus	97
Der Sinn der antisemitischen Personalpolitik im Obrigkeitsstaat	97
Die Rolle Heinrich von Treitschkes	99
6. Die Entwicklung während des Ersten Weltkrieges	101
A. Der Rückgang des behördlichen Antisemitismus	101
Militär und Verwaltung	101
Walther Rathenau. Persönlichkeit und Leistung	103
Julius Hirsch	109
Jüdische Regierungsmitglieder im Kriege: Robert Friedberg und Eugen Schiffer	112
Ludwig Haas	112
B. Die antisemitische Welle während des Krieges	116
Vordringen des Alldeutchtums und der Vaterlandspartei	116
Judenählung im Heere und in den Kriegsgesellschaften	117
Das Ende des obrigkeitsstaatlichen Antisemitismus	118

Kapitel II

DIE JUDEN ALS WÄHLER

1. Die Gewährung der politischen Rechte	120
A. Wahlrecht und Wählbarkeit	120
Die Nationalversammlung von 1848	120
Die Rolle Gabriel Riessers	120
Die einzelstaatlichen Parlamente	122

B. Der politische Standort der jüdischen Wähler	123
Das Interesse an der freiheitlichen Rechtsordnung	123
Das Interesse an der Herbeiführung der Reichseinheit	124
2. Die Änderung der Parteienstruktur und die Haltung der Juden	126
A. Die liberale Periode	126
Der Liberalismus als politisches Heim der Juden	126
Das Fehlen von echten Alternativmöglichkeiten	127
Die Stellung zur Sozialdemokratie	129
B. Die Neuorientierung der jüdischen Wähler	132
Die Umwälzung der parteipolitischen Lage	132
Die Bedeutung der Umgruppierung für die jüdischen Wähler	133
Die parlamentarische Behandlung der Antisemitenpetition	134
Die Reichstagswahlen von 1881	136
Die starke Konzentration jüdischer Wähler im freisinnigen Lager	137
C. Die jüdischen Wähler und die bürgerlichen Parteien unter Wilhelm II.	138
Die Radikalisierung der Rechten	138
Freikonservative und Nationalliberale	139
Das Zentrum	142
Der Freisinn als „jüdisches Zentrum“	143
D. Die jüdischen Anhänger der Sozialdemokratie nach dem Erstarken der Partei	145
Schichtung der Wählerschaft der Partei und Beteiligung der Juden	145
Anteil der Juden an der sozialdemokratischen Wählerschaft	145
Gründe jüdischer Sympathien für die Sozialdemokratie	147
Sozialdemokratie und Antisemitismus	148
Bekämpfung und Verteidigung der sozialdemokratischen Taktik	150
3. Die Wirkung des Wahlsystems auf die Haltung der jüdischen Wähler	152
A. Das Reichstagswahlrecht und die Parteien	152
Die Eigenart des Wahlrechts	152
Die Sonderlage der jüdischen Wähler	153
Wahlbündnisse zwischen Liberalen und Antisemiten	154
Jüdische Haltung zu antisemitischen Kandidaten	155
B. Juden als Wähler in den polnischen Landesteilen	157
Deutsche Wahlbündnisse	157
Die Wahl des Grafen Westarp	161
4. Die Bedeutung der Juden für die Ergebnisse der Wahlen	162
Geringfügigkeit der Zahl der jüdischen Wähler	162
Geringfügigkeit des Einflusses der Juden auf die Wahlergebnisse	163
Einfluß auf Meinungsbildung und Wahlfinanzierung	165
Die Ablehnung der Bildung einer jüdischen Partei	167

Kapitel III

JUDEN ALS ABGEORDNETE

1. Die jüdischen Mitglieder der Revolutionsparlamente	170
A. Übersicht über die jüdischen Abgeordneten	170
Die überstaatlichen Parlamente	170
Die Frankfurter Nationalversammlung	171
Das Erfurter Unionsparlament	172
Die einzelstaatlichen Parlamente	173
Parteistellung, Herkunft und Mitarbeit in den Ausschüssen	175
B. Führende jüdische Abgeordnete in Frankfurt und Berlin	178
Moritz Heckscher	178
Gabriel Riesser	180
Heinrich Simon	183
Eduard von Simons parlamentarisches Wirken	186
Johann Jacoby	189
Friedrich Julius Stahl	197
C. Zusammenfassender Rückblick	206
2. Die jüdischen Mitglieder der Parlamente der Reaktionszeit	209
A. Preußen	210
B. Bayern	210
Fischel Arnheim	210
David Morgenstern	212
C. Braunschweig	213
Itzig Jüdel	213
D. Hessen	213
Zacharias Loewenthal	213
Wilhelm Stahl	214
E. Die Stadtstaaten	214
3. Die jüdischen Mitglieder der einzelstaatlichen Parlamente im Jahrzehnt vor der Reichsgründung	215
Vorbemerkung zur Methode	215
A. Die jüdischen Parlamentarier in Preußen vor 1871	217
Übersicht	217
a) Die Konservativen	218
Karl Hahn und Paulus Cassel	218
b) Die Nationalliberalen	219
Leonor Reichenheim. Sein parlamentarisches Duell mit Bismarck	220
c) Die Fortschrittler	226
Raphael Kosch, Max Simon, Moritz Warburg und Gustav Eberty	226

d) Die Demokraten	229
Guido Weiss	229
B. Die jüdischen Abgeordneten Bayerns	230
Simon Levi und Wolf Frankfurter	230
Karl Adler	232
C. Die jüdischen Abgeordneten der südwestdeutschen Staaten	232
a) Württemberg	232
Eduard von Pfeiffer	232
b) Baden	235
Rudolf Kusel und Naphtali Näf	235
c) Hessen	236
Übersicht	236
August Metz	236
Friedrich Dernburg	238
Marcus Edinger	239
D. Jüdische Abgeordnete in mittel- und norddeutschen Staaten	241
a) Braunschweig	241
Adolph Aronheim	241
b) Hamburg	243
Übersicht	243
Isaac Wolffson	244
Anton Ree	245
Die Hinrichsens	247
Andere Mitglieder der Hamburger Bürgerschaft	247
E. Reichsfreundliche Grundhaltung der jüdischen Abgeordneten	248
4. Die jüdischen Abgeordneten in den bürgerlichen Parteien nach der Reichsgründung	250
A. Der Deutsche Reichstag in der Zeit Bismarcks	250
a) Gesamtübersicht	251
Zahl, Berufszusammensetzung und geographische Verteilung	251
Gründe des Verschwindens jüdischer Abgeordneter aus dem Reichstag	256
b) Die jüdischen Reichstagsabgeordneten nach der Parteizugehörigkeit	259
I. Die Konservativen	260
Bethel Henry Strousberg und Oscar Hahn	260
II. Die Freikonservativen	262
Mayer Karl von Rothschild und Rudolf Friedenthal	262
III. Die Nationalliberalen	265
Levin Goldschmidt	265
Heinrich Bernhard Oppenheim	267
Eduard Lasker	269
Ludwig Bamberger	284
IV. Die Fortschrittler	296
Übersicht	296
Wilhelm Freund	296
Ludwig Loewe	298

Emanuel Mendel	300
H. J. Horwitz	300
Julius Friedländer	301
Max Hirsch	302
V. Ein bürgerlicher Demokrat: Leopold Sonnemann	311
VI. Zusammenfassender Rückblick	321
B. Die einzelstaatlichen Parlamente	
(von 1870 bis zum Ende von Bismarcks Kanzlerschaft)	327
I. Preußen	327
Nationalliberale und Fortschrittler	327
Der Demokrat Josef Stern	330
II. Bayern	331
Das juristische Trifolium. Ein jüdischer Vertreter Münchens	331
III. Baden	332
Jakob Gutmann und Elias Eller	332
Ferdinand Schneider	333
Karl Ladenburg	333
IV. Hessen	334
Otto Wolfskehl	335
V. Sachsen	335
Emil Lehmann	335
VI. Anhalt	336
Joseph Friedheim, Bernhard Hagelberg und Isidor Herz	336
VII. Die Stadtstaaten	337
Bremen	337
Lübeck	337
5. Jüdische Abgeordnete der bürgerlichen Parteien in der Wilhelminischen Zeit	338
A. Gesamtübersicht	338
Aufstellung von Juden zum Reichstag	339
Aufstellung von Juden zum Preußischen Abgeordnetenhaus	342
Die Gründe für die Nichtaufstellung jüdischer Kandidaten in Bayern	345
Die Entwicklung in Südwestdeutschland	346
Jüdische Abgeordnete in anderen Einzelstaaten	346
B. Die Reichstagsabgeordneten	347
I. Der reichsparteiliche Abgeordnete Otto Arendt	347
II. Die Nationalliberalen	350
Robert Friedberg	350
Eugen Schiffer	355
Felix Schwabach	360
Jakob Riesser	361
III. Die Linksliberalen	363
Ludwig Haas	363
Felix Waldstein	364
Otto Mugdan und Siegfried Heckscher	366

C. Die Mitglieder des Preußischen Abgeordnetenhauses	367
I. Die Abgeordneten Berlins	367
Oskar Cassel	368
Leopold Rosenow	369
Paul Liepmann	370
II. Die Vertreter der Ostmark	371
Martin Peltasohn	371
Moritz Baerwald	373
Louis Aronsohn	373
Leopold Levy	374
III. Die anderen jüdischen Abgeordneten	375
Otto Münsterberg	375
Julius Lippmann	375
Max Lichtenstein	376
Oscar Meyer	377
Ludwig Heilbrunn	378
Max Lewin	379
Anhang: Das Preußische Herrenhaus	379
D. Ein Abgeordneter jüdischer Abstammung im bayerischen Landtag	380
Friedrich Goldschmit	380
E. Jüdische Abgeordnete im württembergischen Landtag	381
Albert Mayer	381
Hugo Elsas	382
F. Jüdische Abgeordnete im badischen Landtag	382
Robert Goldschmit	382
Emil Mayer	382
Victor Lenel	383
G. Jüdische Abgeordnete im hessischen Landtag	383
Franz Bamberger	384
H. Jüdische Abgeordnete in Braunschweig und Anhalt	384
a) Braunschweig	384
Max Jüdel	384
Emil Glaser	385
b) Anhalt	385
Hermann Cohn	385
Selmar und Wilhelm Meyer	386
I. Jüdische Abgeordnete in thüringischen Staaten	387
a) Sachsen-Weimar	387
Eduard Rosenthal	387
b) Sachsen-Meiningen	388
Oskar Michaelis	388
Julius Ledermann	388
Gustav Strupp	389

K. Jüdische Mitglieder der Bürgerschaft der Stadtstaaten	389
a) Hamburg	389
Albert Wolffson	389
Die Warburgs	390
b) Lübeck	391
L. Die Vertretung der jüdischen Konsistorien in der Ersten Kammer des elsaß-lothringischen Parlaments	392
M. Zusammenfassender Rückblick	393
Zahlenmäßige Übersicht und Analyse	393
Parteizugehörigkeit	395
Berufliche Zusammensetzung	396
Friedberg und Schiffer	397
Kampf gegen den Antisemitismus	398
6. Jüdische Abgeordnete der Sozialdemokratischen Partei	399
A. Allgemeiner Überblick	399
Juden als Partei- und Fraktionsmitglieder	404
Die Bedeutung der Juden unter den Akademikern der Reichstags- fraktion	407
Die Stellung zum Judentum	410
Regionale Verteilung und Auslese	413
B. Jüdische Sozialdemokraten im Reichstag	416
I. Die Parlamentarier der Bismarckzeit	416
Max Kayser	416
Adolf Sabor	418
II. Die historischen Figuren	419
Paul Singer	419
Hugo Haase	426
Ludwig Frank	444
Eduard Bernstein	455
III. Die anderen Abgeordneten der wilhelminischen Zeit	474
a) Bruno Schönlink, der führende Parteijournalist	474
b) Die Abgeordneten von 1890	480
Arthur Stadthagen	480
Emanuel Wurm	483
c) Die Abgeordneten von 1898	486
Georg Gradnauer	486
Joseph Herzfeld	490
Gustav Hoch	492
d) Die Abgeordneten von 1912	498
Max Cohen	498
Oskar Cohn	502
Georg Davidsohn	508
Otto Landsberg	509
Georges Weill	515
IV. Zusammenfassender Rückblick	518

C. Jüdische Sozialdemokraten in den Landtagen	522
Übersicht	522
I. Preußen	524
Paul Hirsch	524
Hugo Heimann	530
Julian Borchardt	533
II. Bayern	534
Gabriel Löwenstein	534
Max Süßheim	536
III. Südwestdeutschland	538
a) Württemberg	538
Berthold Heymann	538
b) Baden	539
c) Hessen	540
IV. Hamburg	540
Schlußbetrachtung	541
Quellennachweise	563
I. Behördliche und private Stellen	563
II. Einzelpersonen	564
III. Zeitungen, Zeitschriften und andere periodische Veröffentlichungen	565
IV. Bücher und Aufsätze	567
Personenregister	585